

idday
ndon
re jung

Sarandon wur-
rstellung der
in «Dead Man
s mit einem
ichnet. Die
lerin feiert
3. Geburtstag.

iksblatt.li

n Otten

tion der
upalinos

er aktuellen Aus-
gänger. Künstle-
rste Liechtenstein-
aum, die noch
über zu sehen
h mehrere Gren-
en. Der private
m im Hohenems,
Schwerpunkt sei-
en auf die eigene
, öffnet sich für
Werken von Mi-
chtensteinischen
s bildender
innerstag um 19



ers «Winter des
seidenen Wassers»
en. (Foto: ZVG)

Liechtenstein tä-
ntler und Autor
rer im Rahmen
ramms «Buch-
sturz» seine 1992
tion Eupalinos»
sit dem Anliegen,
nd illustrierte
aler Künstler in
ge vorzustellen.
In Hohenems le-
tellerin Gabriele
Abend abenden.
vom Land Vorarl-
stipendium, das
nstitute des ver-
ge-
)

nkunstmuseum.at

Überregionale Förderplattform :alpenarte in Bregenz gegründet

Projekt Ab 2017 wird die Gemeinde Schwarzenberg im Bregenzerwald zweimal im Jahr Austragungsort von Musik-Festwochen - mit Liechtensteiner Expertise: Drazen Domjanic gilt als :alpenarte-«Erfinder» und wird als künstlerischer Leiter agieren.

Ziel ist ein Austausch der Teilneh-
mer untereinander genauso wie mit
Talenten aus Vorarlberg und der Re-
gion (Liechtenstein, Rheintal und
Süddeutschland) - ausserdem wer-
den Konzerte aus allen musikali-
schen Stilrichtungen gegeben,
schreiben die Verantwortlichen. Er-
möglicht wurde die :alpenarte von
dem Bregenzerwälder Unterneh-
mern Hans Metzler aus Schwarzen-
berg, Hans-Peter Metzler aus Hilti-
sau und dem Schwarzenberger Bür-
germeister Armin Berchtold.

Musikalischer Leiter ist Drazen Do-
mjanic, der in Bad Ragaz bereits das
Festival «Next Generation» durch-
führt und die Internationale Musik-
akademie in Liechtenstein leitet -
beides sehr erfolgreich, wie Metzler
und Berchtold betonen. Domjanic
gilt sozusagen als «Erfinder» des neu
konzipierten Musikprojekts :alpen-
arte. Dieses ist aus der Idee entstan-
den, musikalische Nachwuchsför-
derung auf höchstem Niveau mit einem
in der Musikwelt bekannten Ort wie
Schwarzenberg zu verbinden, erklärt
Hans Metzler, der im Vorstand der
gemeinnützigen GmbH :alpenarte
agiert. Zweimal im Jahr - im Frühjahr
und im Herbst - werden dabei 10 jun-
ge Künstler nach Schwarzenberg ein-
geladen, um gemeinsam Musik zu er-
leben, in Workshops Neues zu ent-
wickeln und Konzerte zu geben. Ausge-
wählt werden internationale Nach-
wuchskünstler und Künstler, die ihre
musikalische und organisatorische
Reife bereits unter Beweis gestellt ha-
ben - etwa Studierende der Internati-
onalen Musikakademie in Liechten-
stein. Zudem würden zahlreiche Mu-
sikschiulen in das neue Musikprojekt
eingebunden, darunter auch die
Liechtensteiner.

Musiker als Intendanten

Als «Intendant-in-residence» kom-
men auf die jungen Musiker indes
organisatorische Aufgaben zu. Der
künstlerische Leiter Drazen Domja-
nic betont, dass die Musiker bei der
:alpenarte auch die Möglichkeit er-
halten, Konzerte mit ihrer eigenen
Auswahl an Musikern und Themen
zu gestalten - also auch die wirt-
schaftliche Verantwortung in der



Von links: Hans Metzler, Drazen Domjanic und Armin Berchtold während der Gründungspresskonferenz. (Foto: ZVG)

Praxis kennenzulernen, so Drazen
Domjanic. «Die Nachwuchskünstler
gestalten ihr eigenes Programm, sie
beteiligen sich auch an der Sponso-
rensuche und müssen überlegen,
wie sie das Publikum zu ihren Kon-
zerten bringen. Sie sind aber auch
an den Einnahmen beteiligt und ler-
nen so, dass auch Wirtschaftlichkeit
und Organisation zur Kunst gehö-
ren.» Die jungen Musiker sind einge-
laden, ihre eigenen Ideen zu 100
Prozent einzubringen. Entspre-
chend frei sind die musikalischen
Stilrichtungen - von Klassik über
Crossover bis zu Klassik/Jazz und
Ethnomusik. Es soll auch mit neuen
Konzertformen experimentiert und
ein lebendiger Dialog mit dem Publi-
kum geführt werden. Eine wesent-
liche Rolle spielt die Vermittlung. So
sind gemeinsame Workshops mit Ta-
lenten aus der Region geplant, die
aktiv in die :alpenarte eingebunden
werden.

Bereicherung zur Schubertiade

In der Musikwelt zählt Schwarzen-
berg dank der Schubertiade zu den
grossen Namen der Klassik. Bürger-
meister Armin Berchtold, einer der
Mitbegründer der :alpenarte, ist
überzeugt, dass die Schubertiade

und die neuen Festwochen sich ge-
genseitig bereichern werden. «Mit
der :alpenarte sollen auch jüngere
Menschen auf die hochkarätigen
Veranstaltungen im Angelika-Kauf-
mann-Saal aufmerksam gemacht
werden. Und die jungen Musiker der
:alpenarte haben alle das grosse
Ziel, später einmal bei der Schub-
ertiade auftreten zu dürfen.»

Nachhaltige Finanzierung

Bezüglich der Finanzierung der Ver-
anstaltung setzen die Gesellschafter
auf Transparenz und Nachhaltigkeit.
So werden die Kosten zum Teil aus ei-
genen Einnahmen der Konzerte fi-

nanziert, ausserdem wird mit Ge-
ldern der EU gerechnet und es wer-
den auch private Unterstützer ange-
sprochen. Mit einem eigenen Sponso-
ringkonzept sollen Persönlichkeiten
aus der Region gewonnen werden,
die den nachhaltigen Nutzen der :al-
penarte für ihr Unternehmen erken-
nen. Die Kosten für die Durchfüh-
rung von zwei Festwochen pro Jahr
sind mit 240 000 Euro (273 000
Franken) budgetiert und sollen durch
Einnahmen bei den Konzerten,
durch EU-Gelder und durch Sponso-
ren aufgebracht werden. (bm/pd)

Weitere Informationen unter www.alpenarte.at

:ALPENARTE-ERÖFFNUNGSKONZERT

- Am Sonntag, den 16. Oktober, um 17
Uhr im Angelika-Kaufmann-Saal im
Bregenzerwald-Schwarzenberg

- Mit den Solisten Petrit Cekic (Gitarre),
Andrei Ionita (Violoncello), Mario Häring
(Oboe), Eva-Nina Kozmus (Querflöte),
Yury Revich (Violine) sowie dem Ensemble
Espiranza von der Internationalen
Musikakademie Liechtenstein mit Kon-
zertmeisterin Chouchane Siranossian

